

Vorrede.

Zeit noch nicht recht kunte; fandte aber so viel, daß ich alsbalden durch Gottes Verleihung ein Particular von dieser Kunst bekam, und wie solches nicht umsonst oder ein vergeblicher Gedanke, den ich vorgehabt, wäre, sehen mußte: fuhr demnach weiter fort, bis ich endlich durch Gottes Gnade dasjenige sahe u. funde, so ich zuvorhin nicht geglaubt, ja für ein unmöglich Ding gehalten hatte.

Was aber, ferners nun aus dieser Kunst erlernet, u. auch andere in solcher zu lernen haben, wird aus diesem gegenwärtigen meinem beschriebenen Tractat, wie ich verhoffe, leichtlich zu vernehmen seyn. Ich wolte aber auch, wann es von Gott zu wünschen wäre, daß ein ieglicher solcher gestalt diese Kunst, wie ich gethan, auch suchte, und ihme solches, wie mir durch Gottes Segen ohne mein Verhoffen wiederfahren, begegnen thäte. Dann ich freylich dieses wahren Spruchs Es. LXV. und Röm. X. auch theilhaftig worden, da der Prophet und Apostel spricht: Ich bin erfunden von denen, die mich nicht gesucht, und bin erschienen denen, die nicht nach mir gefragt haben. Welches auch unzweifelich einem ieden würde geschehen, wann man sich nach dieser folgenden Regel richten und verhalten thäte, da Christus spricht Matth. VI. Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen.

Gott